



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL

Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Christopher Vogt, MdL

Vorsitzende des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Anke Erdmann, MdL

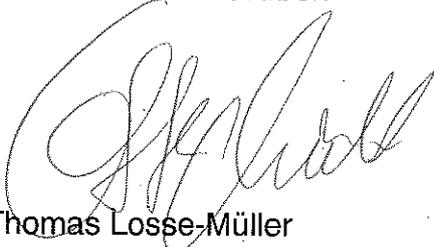
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel,  Juli 2014

**Vorlage des MWAVT i.S. „Umsetzungsplanung in Teilbereichen der
Weiterbildungspolitik“**

Sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende,
die anliegende Finanzausschussvorlage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Technologie übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Losse-Müller

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzenden des
Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Vorsitzenden des
Wirtschaftsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Christopher Vogt, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Vorsitzende des
Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
24105 Kiel

20. Juni 2014

Sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende,

hiermit möchte ich Sie über die Umsetzungsplanung in den Teilbereichen der Weiterbildungspolitik des Landes Schleswig-Holstein informieren, die sich mit Vernetzung, Information und Beratung beschäftigen. Auf die vom finanziellen Volumen her weitaus größeren Bereiche wie die Förderung von Berufsbildungsstätten, die Förderung nach dem AFBG (Meister-BaföG) oder die Förderung des Weiterbildungsbonus wird hier nicht näher eingegangen, auch wenn diese Instrumente im Sinne einer Gesamtstrategie für mehr Weiterbildungsbeteiligung grundsätzlich im Zusammenhang zu sehen sind.

Ich beziehe mich hiermit auf die unterschiedlichen Befassungen in Ihren Ausschüssen zum Thema Weiterbildungspolitik in den vergangenen Monaten. Konkret komme ich der Bitte des Finanzausschusses aus der Sitzung vom 8. Mai 2014 nach, ihm den Abschluss-

bericht des Dialog- und Gutachtenprozesses sowie einen schriftlichen Bericht zur Zukunft der Weiterbildung zukommen zu lassen.

Die hier dargelegte Umsetzungsplanung beruht auf den Ergebnissen des breit aufgestellten Gutachten- und Dialogprozesses, der mit der Kickoff-Veranstaltung am 04.12.2013 im Schleswig-Holsteinischen Landtag eingeleitet wurde und mit dem vorliegenden Schlussbericht - abrufbar per Download unter www.schleswig-holstein.de/GutachtenWeiterbildung - allerdings nur sein vorläufiges Ende findet. Denn die Landesregierung beabsichtigt, auch bei den kommenden, hier dargestellten Schritten weiterhin möglichst eng mit den Akteuren in der Weiterbildungsszene zusammenzuarbeiten.

Am Gutachten- und Dialogprozess waren Vertreter der Kommission Weiterbildung (KWB), weitere Know-how-Träger aus der Weiterbildungsbranche sowie interessierte Landtagsabgeordnete beteiligt. Nach der Kickoff-Veranstaltung am 04.12.2013 wurden die abgestimmten Fragestellungen in Experteninterviews und -workshops vertieft. Zudem wurden zahlreiche Konzeptvorschläge und Interessenbekundungen ausgewertet. Die Ergebnisse des Gutachten- und Dialogprozesses wurden in der Sitzung der KWB am 01.04.2014 präsentiert. Die Beratung der KWB fließt in die weitere Umsetzung ein.

Die hier vorliegende Umsetzungsplanung fügt sich ein in den vorgezeichneten finanziellen Rahmen nach dem Wegfall der EFRE-Mittel für die Weiterbildungsverbände. Von den im MWAVT zur Verfügung stehenden Mitteln von 500.000 Euro (Landesmittel) für die Bereiche Information, Vernetzung und Beratung in der Weiterbildung sind p. a. geplant:

1. 75.000 Euro als Landesanteil für den Bereich Weiterbildung im sog. Kompetenznetzwerk Fachkräftesicherung und Weiterbildung

Durch diesen Einsatz von Landesmitteln aus dem Weiterbildungsetat für das Kompetenznetzwerk, das voraussichtlich noch vor der Sommerpause ausgeschrieben wird, können voraussichtlich 50.000 Euro private Mittel sowie 125.000 Euro EFRE-Mittel für die Weiterbildung eingesetzt werden. Das Gesamtbudget des Kompetenznetzwerks liegt inkl. des gleich großen Bereichs Fachkräftesicherung bei 500.000 Euro p.a.

Die Planungen im MWAVT zur engen Vernetzung der Bereiche Fachkräftesicherung und Weiterbildung u. a. in einem gemeinsamen Kompetenznetzwerk Fachkräftesicherung und Weiterbildung werden durch den Gutachten- und Dialogprozess bestätigt. Das Kompetenznetzwerk soll strategisch über ein Steuerungsgremium der Fachkräfteinitiative unter Einbindung des Landesausschusses Berufliche Bildung (LABB) und der KWB strategisch gesteuert werden.

Die fachliche Steuerung seitens des MWAVT erfolgt mit dem Schwerpunkt auf das operative Geschäft über eine mit der Förderung verbundene Arbeitsplanung. Das Kompetenznetzwerk soll Folgeprojekte und -Aktivitäten generieren und potenziell auch weitere Zuständigkeiten im Bereich der Weiterbildung aufnehmen, z. B. interregionale Kooperationen und Förderprojekte, Online-Weiterbildung oder den wachsenden Bereich der wissen-

schaftlichen Weiterbildung. Das Kompetenznetzwerk soll nach zwei Jahren (d.h. in 2016) evaluiert werden.

Die Bereiche Information, Vernetzung und Marketing (inkl. Kursportal Schleswig-Holstein und Servicetelefon BMBF), Beratung sowie die Forschung und Analyse z. B. von branchenspezifischen Weiterbildungsbedarfen sollen künftig im Kompetenznetzwerk zentral koordiniert, mit spezifischen Aufgaben aus der Weiterbildungsszene (z. B. Abstimmung der Weiterbildungsangebote von Regionalen Bildungszentren mit denen von privaten Anbietern lt. § 101 SchulG) ergänzt sowie mit dem Aufgabenspektrum des Bereichs Fachkräftesicherung effektiv kombiniert werden.

2. 150.000 Euro für das Kursportal

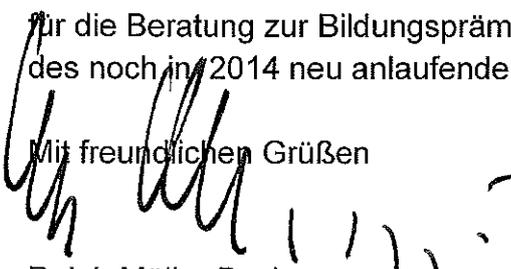
Die Steigerung des Ansatzes von derzeit ca. 80.000 Euro p. a. ist zum einen bedingt durch den Wegfall der Weiterbildungsverbände und der dadurch verstärkt erforderlichen, laufenden Pflege der Datenbestände. Zum anderen hat das Kursportal als gut etabliertes Instrument einige Potenziale für Erweiterungen sowohl hinsichtlich der Funktionen als auch der Nutzergruppen, z. B. durch branchenspezifische Angebote als auch durch die engere Verknüpfung mit dem Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Der bisherige und künftige Träger des Kursportals, die VHS Pinneberg, bringt in der Startphase einen Eigenanteil von zusätzlich 16.000 Euro mit ein.

3. 250.000 Euro für das Beraternetzwerk Individuelle Weiterbildungsberatung.

Mit dem zunächst knappen Budget wird in Folge des bereits ausgeschriebenen Fachkräfteberaternetzwerkes und nach Abschluss der laufenden Abstimmungen mit der Bundesagentur für Arbeit voraussichtlich in den kommenden Wochen eine spezialisierte Beraterstruktur für die individuelle Weiterbildungsberatung ausgeschrieben. Ziel ist, die Kapazitäten des Beraternetzwerkes Individuelle Weiterbildungsberatung zum einen durch Optimierung aller Kofinanzierungsmöglichkeiten (z. B. private bzw. kommunale Mittel, Mittel aus EU-Projekten) zu erweitern. Zum anderen soll das Beraternetzwerk Individuelle Weiterbildungsberatung eng mit den Fachkräfteberatern, mit den von der Bundesagentur für Arbeit angekündigten Weiterbildungsberatern, mit dem Netzwerk Frau & Beruf sowie mit den ebenfalls zahlreichen, beratenden Informationsträgern aus der Weiterbildungsszene kooperieren.

Das Beraternetzwerk Individuelle Weiterbildungsberatung fungiert zugleich als Grundstock für die Beratung zur Bildungsprämie (Bund startet 3. Förderphase zum 1. Juli 2014) und des noch im 2014 neu anlaufenden Weiterbildungsbonus.

Mit freundlichen Grüßen


Ralph Müller-Beck